Garnitur aus Gabelhäkelei

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **62 (1969)**

Heft [1]: **Schülerinnen**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

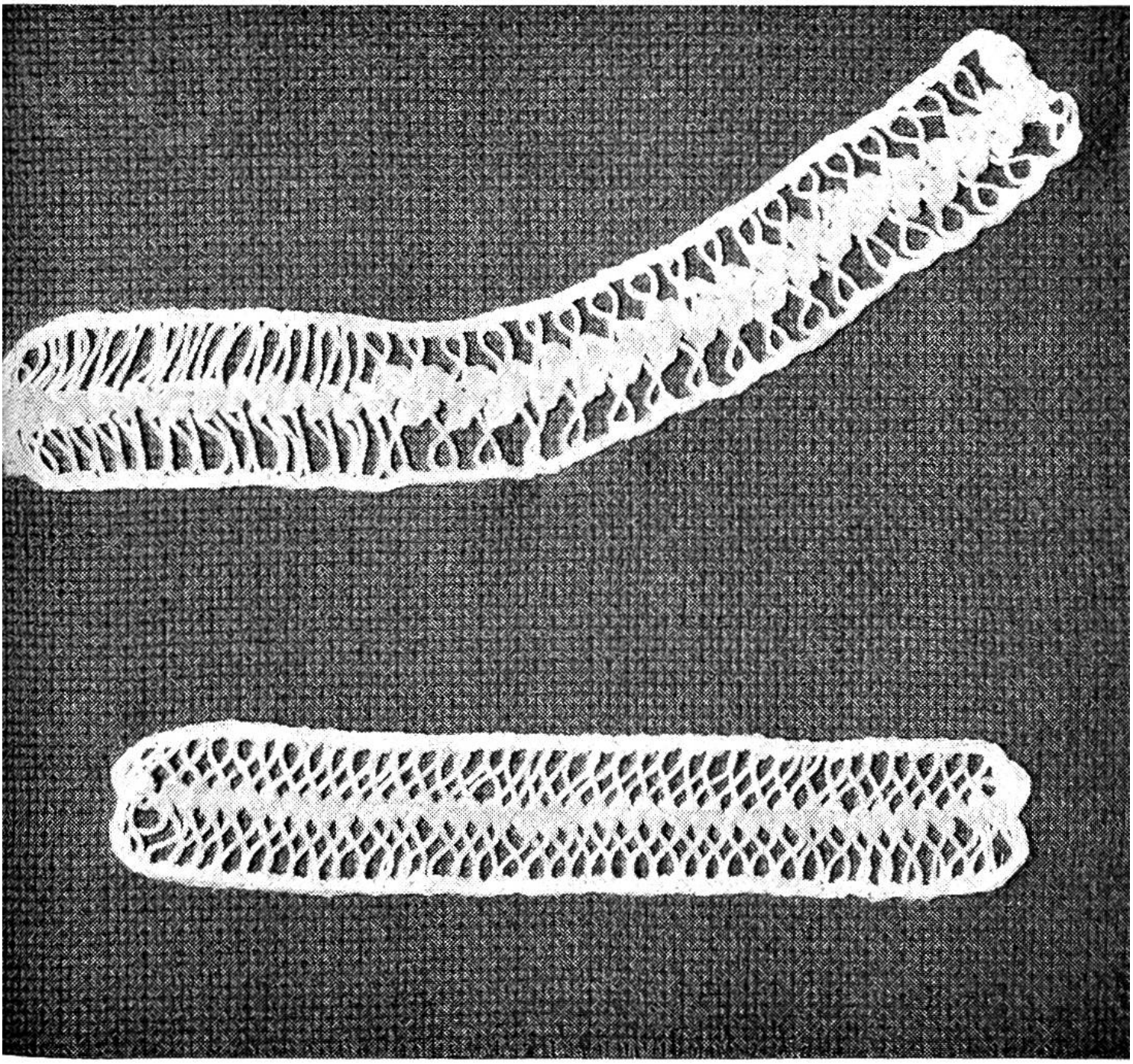
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

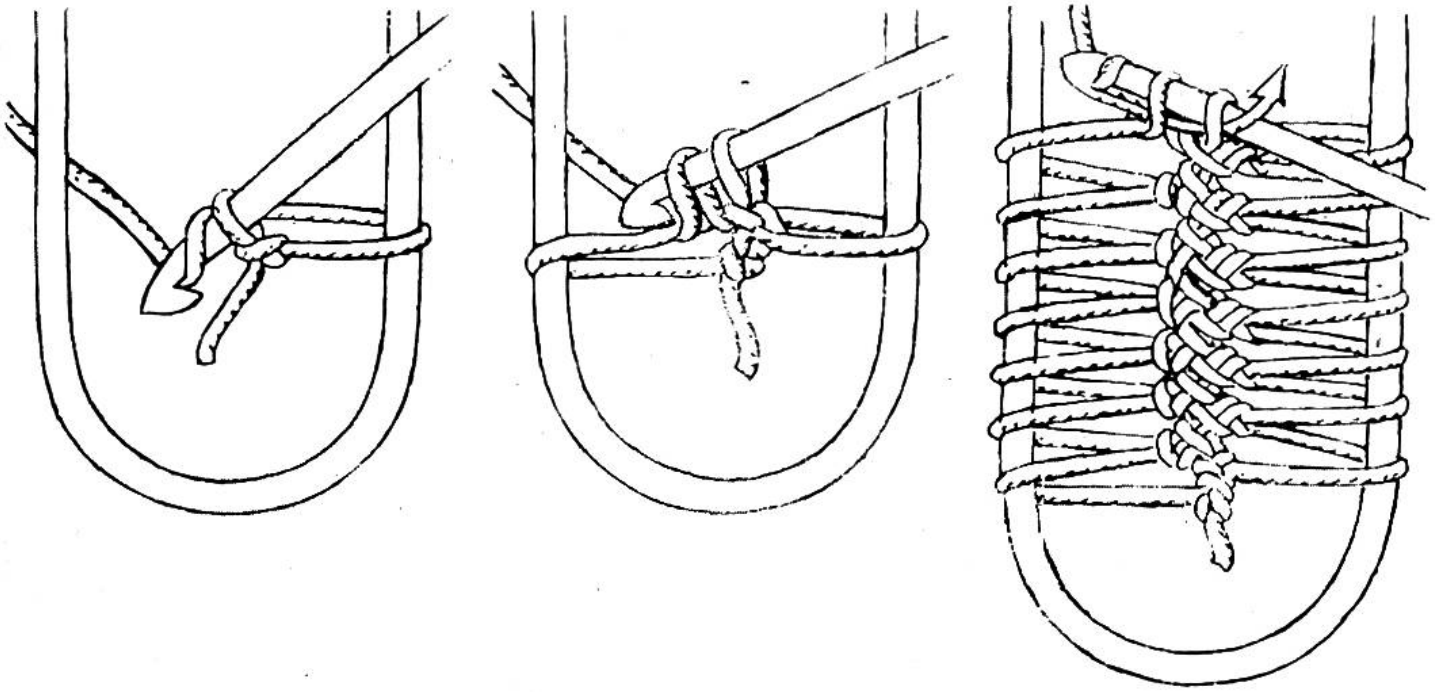
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

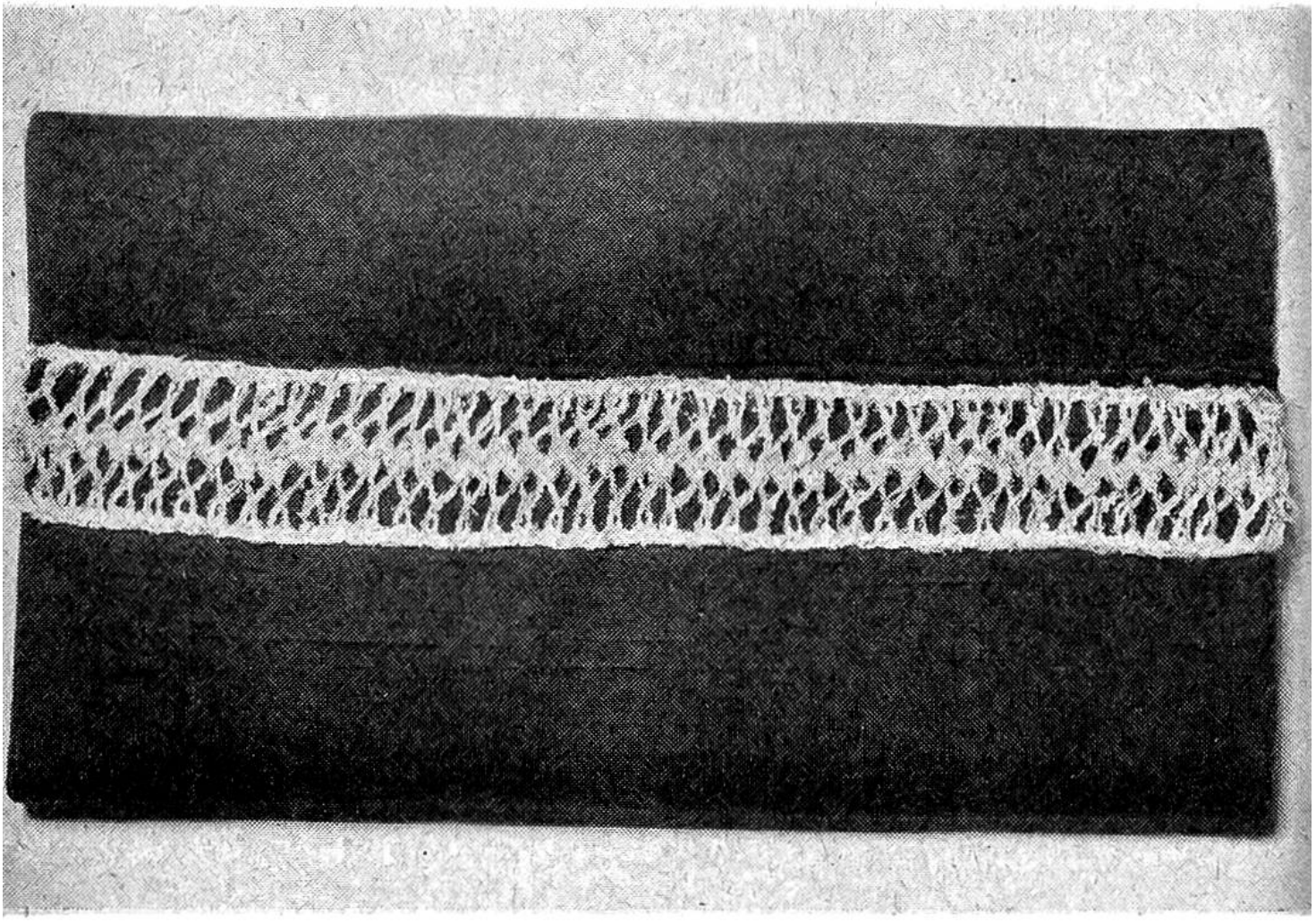
http://www.e-periodica.ch

Garnitur aus Gabelhäkelei

Material: 1 Gabel je nach gewünschter Breite der Borte 2, 2,5 oder 3 cm; Perlgarn Nr. 5 und dazupassende Häkelnadel. Wir verwenden Borten (Gimpen) aus Gabelhäkelei zur Verzierung von Sets, Deckchen, Serviettentaschen, Kleidern usw. Die Arbeit erfordert etwas Übung. Es empfiehlt sich, zuerst mit einem Rest Garn oder Wolle zu üben.







Auf nebenstehenden Abbildungen ist der Arbeitsgang angegeben. Man häkelt immer oben an der Gabel und achtet darauf, dass die beiden Schlingenreihen gleich breit sind bzw. die festen Maschen in der Mitte der Gabel liegen.
Man bildet die erste Schlinge durch eine Luftmasche, dreht die Gabel von rechts nach links und häkelt die zweite Schlinge mit einer festen Masche. Wir drehen die Gabel wieder und häkeln eine feste Masche in die Schlinge usw. Es können auch zwei feste Maschen in jede Schlinge gearbeitet werden, oder eine feste Masche und ein Stäbchen.
Wenn die Gabel gefüllt ist, streift man die Schlingen von der Gabel, fasst die beiden letzten Schlingen wieder auf und fährt mit der Arbeit fort.
Ist die Borte lang genug, verbinden wir die Schlingen mit festen Maschen, wobei wir die Schlingen kreuzen (von hinten fassen), oder sie gerade abhäkeln. Wollen wir eine Ecke bilden (für rechteckiges Deckchen z.B.), fassen wir 6–10 Schlingen in eine feste Masche. Soll die Borte rund werden, verbinden wir die Schlingen auf einer Seite mit festen Maschen, auf der andern Seite häkeln wir dazwischen je nach Rundung 1–2 Luftmaschen.
Für die Goldborte auf ein elegantes Kleid oder eine Abendtasche, verwenden wir Lurexfaden zum Alleinverarbeiten und eine Häkelnadel Nr. 2½–3. Diese Borte kann eventuell noch mit Perlen oder Pailletten bestickt werden.

Schuhsack und Schuhspanner

Material: Baumwollstoff 40 × 60 cm für den Sack (je nach Grösse der Schuhe); 2 m feine Kordel; kleiner Rest des gleichen Stoffes für die Spanner; Konstruvit oder Cementit weiss.